



Improving police
response to
discrimination,
racism & intolerance



Oktober 2024

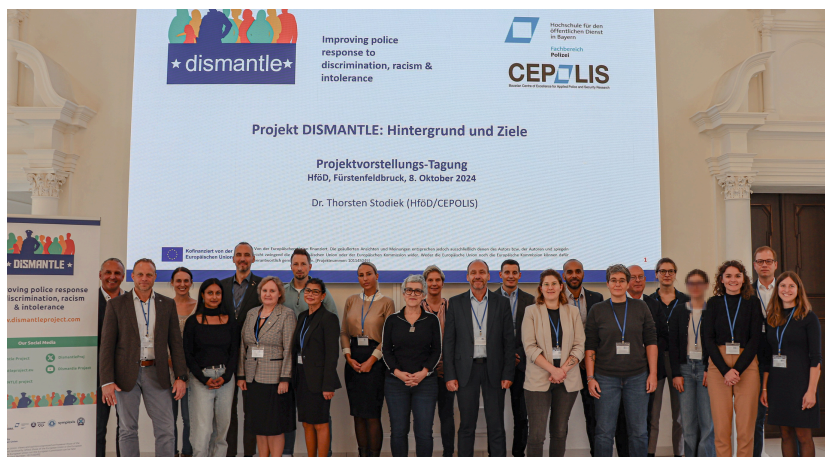
★ NATIONAL DIGITAL LEAFLET #2 ★

Projektvorstellungs-Tagung des EU-finanzierten Projekts DISMANTLE



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern

Fachbereich
Polizei



CEPOLIS
Centre of Excellence for Police and Security Research

Die Tagungsteilnehmenden an der HfÖD in Fürstenfeldbruck (Foto: S. Riek).

Im Mai 2024 begann das Projekt DISMANTLE. Das von der EU-Kommission im Rahmen des Programms „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ (CERV) (Projektnummer: 101145049) finanzierte Forschungsprojekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Das Ziel von DISMANTLE besteht darin, der EU-weiten Zunahme von Hassrede und Hassverbrechen sowie einer sehr geringen Anzeigebereitschaft seitens der Opfer entgegenzuwirken. Dies soll durch verbesserte Präventions- und Ermittlungsmaßnahmen der Polizeibehörden in Bayern, Griechenland, Spanien und Zypern erreicht werden (vgl. DIGITAL LEAFLET #1, Aug./Sept. 2024).

Ziel der DISMANTLE Tagung am 08.10.2024 an der HfÖD in Fürstenfeldbruck war es, einem breiten Spektrum an Zielgruppen in Bayern das Projekt vorzustellen, den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern sowie zu eruieren, inwiefern die Zielgruppen das Projekt bei der Umsetzung seiner Maßnahmen unterstützen können.

Unter den 32 Tagungsteilnehmenden waren der

- Beauftragte der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus, KOR Michael Weinzierl,
- Vertreterinnen der Generalstaatsanwaltschaft München – Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET),
- Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Polizeiverbände und Polizeiaus- und -fortbildungsinstitutionen,
- die Stellvertretende Landesvorsitzende des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V., Marcella Reinhardt,



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101145049]



Improving police
response to
discrimination,
racism & intolerance



Oktober 2024

DIGITAL LEAFLET #2

- die Leiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern, Dr. Annette Seidel-Arpaci,
- eine Vertreterin der LGBTIQ Fachstelle Strong! Gegen Diskriminierung und Gewalt,
- der Leiter der Meldestelle REspect!, Herr Ahmed Gaafar, sowie
- Gleichstellungsbeauftragte und Psychosoziale Beraterinnen verschiedener Organisationen und Institutionen in Bayern.

Die Tagung war in mehrfacher Hinsicht ein Erfolg: Die Vertreter und Vertreterinnen der verschiedenen Institutionen und Interessenverbände boten konkrete Unterstützung für das Projekt an und legten dar, welche Unterstützung sie sich für ihre eigene Arbeit durch das Projekt erhofften. Darüber hinaus initiierten die Präsentationen der verschiedenen Interessengruppen angeregte Diskussionen untereinander und waren Ausgangslage für konkrete Abmachungen der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen und staatlichen Behörden.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren in Projektarbeitsgruppen soll über die Laufzeit von DISMANTLE bis April 2026 und darüber hinaus die Grundlage für die Projektmaßnahmen bilden. Diese werden sich auf die Bereiche Polizeischulung, Entwicklung von Strategien, Richtlinien und Verfahren, Vertrauensbildung, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung aller Projektzielgruppen fokussieren.

DISMANTLE IN SOCIAL MEDIA



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101145049]



Improving police response to discrimination, racism & intolerance



Juli-August 2024

DIGITAL LEAFLET #1

PARTNER

Um diese Ziele zu erreichen, stützt sich DISMANTLE auf die Erfahrung und das Fachwissen seiner acht Konsortialpartner aus vier EU-Mitgliedstaaten, darunter Strafverfolgungsbehörden, Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Diese werden komplementäre Fachkenntnisse und Erfahrungen in das Projekt einbringen, die für den Umfang und die Ziele des Projekts relevant sind. Das Konsortium wird vom Forschungsinstitut CEPOLIS des Fachbereichs Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) koordiniert. Das Konsortium umfasst zudem die griechische Polizei, kommunale Polizeibehörden aus Spanien (La Vall d' Uixó und Murcia) die zypriotische Polizei sowie die Forschungseinrichtung KEMEA (Griechenland) und die NGOs Symplexis (Griechenland) und CSI (Zypern). Die Universität Jaume I aus Spanien ist ebenfalls als assoziierter Partner beteiligt.



symplexis



SOCIAL MEDIA



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101145049]